

194/04

Grüne kritisieren geplante Streichung von Zugkilometern

Palmer: „Streichung wäre Bankrotterklärung für Öffentlichen Verkehr und Klimaschutz“

„Zugkilometer umschichten statt vernichten“

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag Boris Palmer gratulierte den designierten Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus zu seinem Einstieg: „Erst das Parlament angeschwindelt, dann den Schienenverkehr entkernt. Das fängt ja gut an!“

Die Absicht der Landesregierung, nächstes Jahr im Schienenverkehr knapp 1,6 Millionen Zugkilometer zu streichen und dafür lediglich 660000 neue Zugkilometer aufzulegen stieß bei den Landtagsgrünen auf heftige Kritik. Jetzt verstehe er die Beteuerung des Staatssekretärs Stefan Mappus besser, meinte Boris Palmer, als dieser in der Fragestunde im letzten Plenum behauptet habe, das Land habe keineswegs vor, auf 800.000 Zugkilometer zu verzichten. Palmer: „Eine richtige Antwort. Jetzt sehen wir, dass der Verkehrs-Staatssekretär glatt das Doppelte streichen möchte.“

Der Verkehrspolitiker der Grünen betonte, aufgrund des von der Landesregierung miserabel ausgehandelten Verkehrsvertrags mit der Bahn seien solche Streichungen ein „dickes

Minusgeschäft für das Land“ – Baden-Württemberg bekomme, so Palmer, nur ein Teil der gewährten Zuschüsse zurückerstattet, wenn das Land Zugkilometer abbestelle. Palmer: „Die Devise müsste vielmehr heißen: Zugkilometer umschichten statt vernichten“.

Offensichtlich bestehe die Landesregierung aber auf die Streichung von unter dem Strich einer Million Zugkilometern. „Eine klare Entgleisung des Umwelt- und Verkehrsministers im Wartestand Stefan Mappus. Nachdem das Land den ÖPNV in den letzten Jahren schon umfassend und flächendeckend kaputtgespart hat, wird mit dieser Maßnahme genau der Bereich, der in den letzten 10 Jahren wieder besser gepflegt wurde, der Schienenverkehr, geradezu entkernt. Das ist eine Bankrotterklärung in Sachen öffentlicher Verkehr und Klimaschutz im Land“, befand Palmer.

Palmer stellte klar, der Bund werde keine Kürzungen im Schienenbereich vornehmen. „Hier“, so Palmer, „liegt auf keinen Fall der Grund für die bevorstehenden Streichungen. Ich bin davon überzeugt, dass die Landesregierung vielmehr bemüht ist, Gelder für das ins Stocken geratene Prestigeprojekt Stuttgart 21 freizuschaufeln, weitere Gelder, die dann auf nimmer Wiedersehen ins große schwarze Loch des imaginären unterirdischen Bahnhofs der Hauptstadt fließen sollen“.